

Unterrichtsmethoden

Beitrag von „Meike.“ vom 11. Februar 2008 05:44

Es gibt Studien darüber, dass die Aufmerksamkeit eines Schülers bei Frontalunterricht maximal 20 Minuten zu halten ist (bei den schwächeren natürlich weniger).

Viel wichtiger ist aber etwas anderes: im Frontalunterricht geht es nur um Wissen. Xzig andere Kompetenzen, die es inzwischen auch lehrplanmäßig zu vermitteln gilt, werden dadurch nicht trainiert: von sozial-affektiven Kompetenzen, bis zu eigenständigen Problemlösungsstrategien und eigenständiger Organisation - letztere zwei unendlich wichtig im Studium.

Natürlich mus sman - wie bei allem im Unterricht - die Schüler langsam dahin führen, dass sie das können und natürlich hängt das von der Vorbereitung des Lehrers ab.

Zitat

2.3.5 Zusammenfassende Einschätzung zum Forschungsstand

Während die britischen und amerikanischen Studien feststellten, dass die kognitiven Fähigkeiten stärker im traditionellen Unterricht gefördert werden und die sozialen Kompetenzen im offenen Unterricht besser entwickelt werden, belegt die Studie von Hilgendorf, dass im Tempelhofer Projekt der Lernzuwachs im offenen Unterricht genauso groß ist wie im lehrerzentrierten Unterricht. Er macht dafür das ausgeprägte LehrerInnen-Engagement in den Projektklassen verantwortlich. Auch die britische Bennett-Studie führt ein Beispiel an, bei dem der Wissenszuwachs im informellen Unterricht größer war als im formellen, weil die Lehrerin den informellen Unterricht gut strukturierte. Naujok stellt in einer qualitativen Studie fest, dass Wochenplan-Arbeit die Kooperationsfähigkeit der SchülerInnen fördert, selbst wenn er hauptsächlich aus Einzelarbeitsaufgaben besteht. Die Effektivität des offenen Unterrichts in Bezug auf den Lernerfolg steigt mit einer guten Vorbereitung und Strukturierung dieses Unterrichts.

sundoc.bibliothek.uni-halle.de/diss-online/07/07H052/t4.pdf

Ich arbeite seit Jahren mit offenen Unterrichtsformen und zwar überwiegend - meine Lernerfolge im Wissensbereich sind wie bei den anderen Kollegen auch - zusätzlich teilen mir Kollegen und Referendare, die meine Klassen / Kurse kennen lernen, aber auch immer wieder mit, dass die Selbstverantwortung, Arbeitsorganisation und problemlösende Eigenständigkeit besonders hoch ist. Präsentationen, Referate, kleine Unterrichtseinheiten selber halten können meine nach einer Weile aus dem FF, und das hat ggf. einen Einfluss u.a. auf die Qualität der mündlichen Prüfungen etc.

Im Übrigen: nur gruppenarbeitsungeübte Schüler beschweren sich. Das sagt auch was über die Arbeitsweise der restlichen Kollegen aus.... Achja - und dann beschweren sich die eher arbeitsunwilligen ... freie Arbeitsformen sind nämlich anstrengender als Dösen im Frontalunterricht 😊

Und Außerdem: es gibt noch viele weitere freie / offenen Unterrichtsformen als nur die Gruppenarbeit. Manche davon sind für bestimmte Denkvorgänge effizienter.

Lieber Gruß
Meike